

Preis für 35-Liter-Kehrriechtsack sinkt 2005 unter 2 Franken

In fast der Hälfte der Zürcher Gemeinden bezahlen die Haushalte 2005 für die Entsorgung eines 35-Liter-Kehrriechtsackes weniger als im Vorjahr. Erstmals seit der Einführung der Sackgebühr sinkt damit der Durchschnittspreis unter die 2-Franken-Marke. Auch bei der Grundgebühr hält der Abwärtstrend an, obwohl er weniger deutlich ausfällt. Dies zeigt die aktualisierte Auswertung der Abfallgebühren im Kanton Zürich.

Verursacherorientierte Entsorgungsgebühren schaffen finanzielle Anreize für einen sorgsamen Umgang mit Abfällen. In den Zürcher Gemeinden ist das Verursacherprinzip seit Mitte 1996 flächendeckend eingeführt: Die Sackgebühr finanziert hauptsächlich die Kosten für Sammlung, Transport und Verbrennung von Kehrriech und Sperrgut. Für die übrigen Aufwendungen wie Separatsammlungen, Information und Administration erheben mit Ausnahme von Herrliberg alle Gemeinden eine Grundgebühr.

35-Liter-Sack ein Viertel günstiger

2005 kostet die Entsorgungsgebühr für einen 35-Liter-Kehrriechtsack in den Zürcher Gemeinden durchschnittlich Fr. 1.95. Seit Beginn der systematischen Erhebung der Sackgebühren im Jahre 1998 ist dieser Durchschnittswert damit um 25 Prozent gesunken. In fast der Hälfte aller Gemeinden zahlt die Bevölkerung heute für ihren 35-Liter-Sack zwischen Fr. 1.50 und Fr. 1.99. In weiteren 40 Prozent der Gemeinden wird ein Preis zwischen Fr. 2 und Fr. 2.24 verlangt. Höhere Preise gelten nur noch

an wenigen Orten. Die tiefste Sackgebühr im Kanton beträgt zurzeit Fr. 1.30. Die Höchste erhebt mit Fr. 3.40 Herrliberg, die einzige Zürcher Gemeinde, welche alle Aufwendungen der Abfallentsorgung über den Sackpreis deckt (siehe Interview Seite 36).

Breit gestreute Grundgebühr

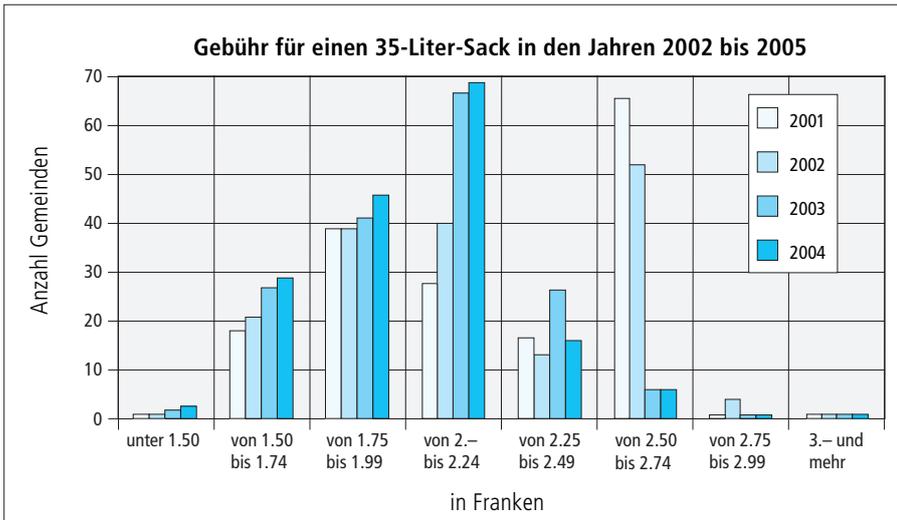
Bei der Grundgebühr dient eine 4-Zimmer-Wohnung oder ein vergleichbarer Haushalt als Richtgrösse. Dieses Gebührenelement verhält sich statischer als die Sackgebühr. Auch hier waren aber in den letzten Jahren stetige Preissenkungen zu verzeichnen (minus 17 Prozent im Vergleich zu 1998). 2005 zahlt die Bevölkerung in der Hälfte aller Gemeinden eine Grundgebühr zwischen 75 und 124 Franken.

Alexandra Wymann
Gemeindeberatung
Abteilung Abfallwirtschaft und Betriebe
AWEL Amt für
Abfall, Wasser, Energie und Luft
Postfach, 8090 Zürich
Telefon 043 259 32 46
alexandra.wymann@bd.zh.ch
www.abfall.zh.ch

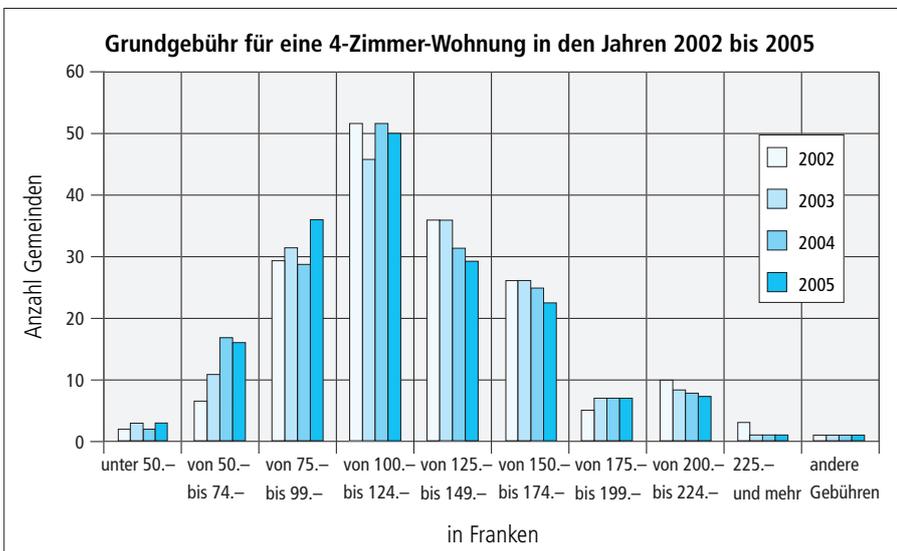
Abfall

Vergleich der durchschnittlichen Kosten pro Einwohner bzw. Einwohnerin in Franken*			
Kostenstelle	1997	2003	
Kehrriech	67.–	54.–	*Seit 1997 werden für 13 so genannte Testgemeinden im Kanton Zürich detaillierte Kostendaten erhoben und standardisiert. Die aufgeführten Werte entsprechen den pro Kostenstelle ermittelten Medianen (Median = Zentralwert; d.h. je die Hälfte aller Werte liegen höher resp. tiefer als der Median). Der vollständige Bericht «Kostenstruktur in der kommunalen Abfallwirtschaft» kann beim AWEL bestellt werden und ist unter www.abfall.zh.ch direkt herunterladbar.
Grüngut	19.–	24.–	
Altpapier/Karton	8.–	6.–	
Altglas	3.–	1.–	
Altmittel	2.–	2.–	
Häckseln	2.–	1.–	
Sammelstelle	10.–	12.–	
Gemeinkosten	7.–	3.–	
Übriges	8.–	5.–	
Total	126.–	108.–	

Die Zürcher Gemeinden haben seit 1997 die Kosten für praktisch alle Kostenstellen in der Abfallrechnung gesenkt. Quelle: AWEL



Die Zürcher Gemeinden verlangen durchschnittlich immer tiefere Sackgebühren. Quelle: AWEL/Abfallwirtschaft



Auch die Grundgebühren tendieren nach unten. Quelle: AWEL/Abfallwirtschaft

Entwicklung von 2004 – 2005

69 Gemeinden haben ihre Sackgebühr gegenüber dem Vorjahr gesenkt (2004: 65) und 3 Gemeinden haben sie er-

höht (2004: 3). Eine tiefere Grundgebühr als im Jahr davor zahlt die Bevölkerung in 35 Gemeinden (2004: 39), gleichzeitig ist der Tarif aber auch in 26 Gemeinden gestiegen (2004: 19).

	35-Liter-Sack			Grundgebühr für 4-Zi.-Wg.		
	2003	2004	2005	2003	2004	2005
Höchster Wert	2.95	2.80	2.80	240.-	236.70	236.70
Niedrigster Wert	1.45	1.40	1.30	45.75	30.-	30.-
Durchschnittswert	2.00	2.00	1.95	121.-	119.-	116.-
ohne Grundgebühr (1 Gemeinde)	3.40	3.40	3.40	.-	.-	.-

Übersicht Gebührenbandbreite im Kanton Zürich; Vergleich 2003 bis 2005 (in Franken, inkl. MWSt). Quelle: AWEL

Nachgefragt bei Felix Escher

Gemeinderat Herrliberg, Ressort Gesundheit
 Telefon 01 434 21 20
 felix.escher@solidsolutions.ch

Wieso erhebt Herrliberg nur Abfallsackgebühren?



Gemäss dem Verursacherprinzip ist das die gerechteste Variante. Wer viel Abfall produziert, bezahlt auch entsprechend mehr. Wie gerecht wäre es, eine hohe Grundgebühr von allein stehenden Personen zu verlangen, die in ihrem eigenen Haus wohnen und kaum Abfall produzieren?

Wenn wir eine durchschnittliche Grundgebühr von 120 Franken für eine 4-Zimmerwohnung einfordern würden, käme unsere Abfallmarke genau gleich oder billiger zu stehen, wie bei unseren Nachbarn. Ohne Grundgebühren braucht es auch den Administrationsaufwand nicht, um die unterschiedlichen Rechnungen zu verschicken, zu prüfen und zu mahnen.

Wie sind Ihre Erfahrungen damit?

Sehr gut. Und seit die Einwohner wissen, dass wir keine Grundgebühren verlangen, gibt es auch keine Anfragen oder Reklamationen mehr.

Werden Sie dabei bleiben?

Ja, Herrliberg wird ganz klar bei diesem System bleiben. Jede Gemeinde hat da ihre eigene Hoheit und muss selber wissen, ob sie ein «echtes» Verursacherprinzip mit den Abfallgebühren unterhalten oder mittels Giesskannensystem ungerechte Grundgebühren erheben will.

Gründe für tiefere Abfallgebühren

Die stetig abnehmenden Sackgebühren sind eine direkte Folge der Tarifsenkungen, welche in den letzten Jahren in allen Kehrichtverbrennungsanlagen stattfanden. Zudem haben die meisten Gemeinden mit der Optimierung ihrer Kehrichtsammellogistik Kosteneinsparungen erzielt.

Bei den Grundgebühren wirken sich neben Optimierungsmassnahmen in verschiedenen Bereichen insbesondere die vorgezogenen Entsorgungsgebühren (z. B. für Glas) Kosten senkend aus.